PRIVATE PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE DER DIÖZESE LINZ

UF Geographie und Wirtschaft

Konstruktivistisches Unterrichtsprojekt

Leben und Wirtschaften im eigenen Umfeld (5. Schulstufe)

im Rahmen der

UV Fachdidaktik im UF Geographie und Wirtschaft:
Projektunterricht im Fokus konstruktivistischer Lerntheorie

Wintersemester 2024/25

vorgelegt bei

Mag. Reinhild Mairinger-Hebein

verfasst von

Lisa Klopf

Zvonimir Marina

Sandra Priess

Magdalena Zopf

Linz, 13.02.2025

Inhaltsverzeichnis

- Übersicht und tabellarische Unterrichtsplanung S. 3-14
- Materialien inkl. Lösungen S. 15-53
- Schriftliche Wiederholung inkl. Lösung S. 54-57
- Leistungsbeurteilungskonzept S. 58-59

Übersicht und tabellarische Unterrichtsplanung

Fach

Geografie und wirtschaftliche Bildung

Zielgruppe

5. Schulstufe (1. Klasse MS)

Lehrplanbezug

Leben und Wirtschaften im eigenen Umfeld:

1.1. eigene Wünsche und Bedürfnisse formulieren, vergleichen und reflektieren, deren Umsetzbarkeit überprüfen und erklären

1.2. das Produzieren und Konsumieren im Wirtschaftskreislauf sowie den verantwortungsbewussten Umgang mit Geld (Einnahmen und Ausgaben) anhand von Fallbeispielen aus dem eigenen Umfeld analysieren

(Quelle: GW-Lehrplan 2023 für Mittelschulen und die Unterstufe des Gymnasiums (AHS). Verordnung des Bildungsministerium v. 2.1.2023, Version 11 der Lehrplanentwicklung)

Zeitlicher Umfang

6 Einheiten (inkl. vorbereitende und nachbereitende Einheit)

Vorwissen der Schüler:innen (in vorbereitender Einheit erarbeitet)

Bedürfnispyramide mit der Kategorisierung nach Arten von Bedürfnissen:

- Grundbedürfnisse vs soziale Bedürfnisse vs Luxusbedürfnisse
- materielle vs immaterielle Bedürfnisse
- kostenlose vs kostenpflichtige Bedürfnisse

Konstruktivistisches Kernelement

Rollenspiel zum Thema Haushalt (in bestimmte Rollen schlüpfen und mit vorgegebenen Situationen sowie Budgets die Deckung der eigenen Bedürfnisse planen)

Lernziele

AFB II (Reorganisation/Transfer):

- LZ 1: Die Schüler:innen können ihre Bedürfnisse adäquat darstellen.
- LZ 2: Die Schüler:innen können für sie relevante Bedürfnisse analysieren sowie deren Wichtigkeit und Verfügbarkeit bestimmen.
- LZ 4: Die Schüler:innen können die Situationen 1 und 2 vergleichen und die Herausforderungen, die ihr Haushalt dabei hat, erörtern.
- LZ 6: Die Schüler:innen können die Ströme des Geldes in den Kreislauf einordnen.

AFB III (kritische Reflexion):

- LZ 3: Die Schüler:innen können reflektieren, was sie bei der Budgetplanung beachtet haben und ihre Entscheidungen begründen.
- LZ 5: Die Schüler:innen können von ihren Erfahrungen durch das Rollenspiel Tipps für den Umgang mit Geld ableiten.

Materialien

- Kärtchen mit Fallbeispielen (Gruppe 1-5)
- Bedürfnispyramide
- ggf. Bedürfnis-Icons zum Ausschneiden und Einkleben
- Arbeitsblatt „Gedankenspiel“
- Anleitung für das Rollenspiel
- Rollenkärtchen
- Bedürfniskärtchen
- Arbeitsblätter „Situation 1-3“
- Spielgeld
- Arbeitsblatt „Gelddetektive gefragt!“
- Arbeitsblatt „Der Kreislauf des Geldes“
- Arbeitsblatt „Bedürfnisse, Haushalt und Geldkreislauf“

Vorbereitende Einheit

Zeit	Phase / Lernziel	Lernprozessgestaltung	Sozialform	Medien
5‘	Einstieg 1	Die Lehrperson stellt der Klasse die Frage „Was fällt euch alles zum Thema *Wirtschaft* ein?“ und merkt an, dass es dazu keine falschen Antworten gibt. Somit ist jede/r Schüler:in eingeladen aufzuzeigen und ihre/seine Assoziation zum Begriff im Plenum zu äußern. Die Lehrperson lenkt das Gespräch anhand der Schüler:innenbeiträge in Richtung des Themas *Bedürfnisse*.	Plenum	-
10‘	Einstieg 2	Die Lehrperson teilt die Klasse in fünf Gruppen ein und überreicht jeder Gruppe ein Kärtchen. Auf jedem Kärtchen ist die Lebenssituation eines gleichaltrigen Kindes beschrieben, die Lebenssituationen unterscheiden sich aber sehr. Die Aufgabe der Schüler:innen ist, sich im Gruppenrahmen zu überlegen, wie man das Leben des ihnen vorgestellten Kindes besser machen könnte, und ihre Ideen auf dem jeweiligen Kärtchen zu notieren. In der Zwischenzeit zeichnet die Lehrperson eine große, horizontal dreigeteilte Pyramide an die Tafel.	Gruppenarbeit	Lehrperson: Tafel, Kreide Schüler:innen: Kärtchen, Stift
10‘	Erarbeitung 1.1	Die Lehrperson bittet eine Gruppe nach der anderen, ihre Ideen im Plenum zu äußern, und trägt während der Wortmeldungen ausgewählte Ideen in bestimmten Farben in entsprechende Bereiche der Pyramide ein. Dies sollen die Schüler:innen in derselben Form in ihr Heft übertragen. Sobald jeder Bereich mit mehreren Ideen gefüllt ist, verrät die Lehrperson, dass jede Gruppe mit einer völlig verschiedenen Lebenssituation konfrontiert war, was die unterschiedlichen Antworten der Gruppen erklärt. Im Anschluss erklärt die Lehrperson anhand der Pyramide die Begriffe *Grundbedürfnis*,	Plenum	Lehrperson: Kärtchen, Lösung, Tafel, unterschiedliche Kreiden Schüler:innen: Kärtchen, Heft, Stifte

		soziales Bedürfnis und *Luxusbedürfnis* bzw. Wunsch und schreibt die Termini neben den jeweiligen Bereich. Am Ende wird betont, dass jeder Mensch dieselben Grundbedürfnisse hat, diese aber nicht bei jedem befriedigt sind.		
7-8‘	Erarbeitung 1.2	Die Lehrperson verweist zunächst auf Einträge, die eine bestimmte Gemeinsamkeit haben und dann auf Einträge, die eine gegenteilige Gemeinsamkeit haben. Die Schüler:innen werden eingeladen herauszufinden, worin der Unterschied der zwei Arten von Bedürfnissen liegt. Das Ergebnis sind materielle und immaterielle Bedürfnisse. Erstere werden in der Zeichnung eingekreist. Am Ende betont die Lehrperson, dass jeder Bereich sowohl materielle als auch immaterielle Bedürfnisse enthält.	Plenum	Lehrperson: Lösung, Tafel, unterschiedliche Kreiden Schüler:innen: Heft, Stifte
7-8‘	Erarbeitung 1.3	Die Lehrperson verweist wieder auf Einträge zweier Arten und lädt die Schüler:innen ein, deren Unterschied zu erraten. Das Ergebnis sind kostenlose und kostenpflichtige Bedürfnisse. Letztere werden in der Zeichnung mit einem €-Zeichen versehen. Am Ende betont die Lehrperson, dass jeder Bereich sowohl kostenlose als auch kostenpflichtige Bedürfnisse enthält.	Plenum	Lehrperson: Lösung, Tafel, unterschiedliche Kreiden Schüler:innen: Heft, Stifte
5‘	Ergebnissicherung LZ 1 (AFB II): Die Schüler:innen können ihre Bedürfnisse adäquat darstellen.	Die Lehrperson lädt die Schüler:innen ein, ihre persönliche Bedürfnispyramide zu erstellen. Dabei sollen materielle sowie kostenpflichtige Bedürfnisse wie vorher markiert werden.	Einzelarbeit	Schüler:innen: Heft, Stifte

1. Einheit

Zeit	Phase / Lernziel	Lernprozessgestaltung	Sozialform	Medien
10‘	Einstieg	Die Lehrperson wiederholt das Thema der vorbereitenden Einheit (Fallbeispiele von Kindern mit unterschiedlichen Lebensumständen und Bedürfnissen), indem sie die Klasse fragt: „Woran könnt ihr euch erinnern?“ Im Anschluss kündigt sie an: „Nun schauen wir uns die Situation von noch einem Kind an…“ Dann zeigt sie die Szene aus dem Trailer zum Film „Kevin allein zu Haus“, in der das Kind realisiert, dass es von seiner Familie allein gelassen worden ist.	Plenum	Lehrperson: PC, Beamer https://shorturl.at/auQYI (bis ca. 0:30)
20‘	Erarbeitung	Die Lehrperson startet das Gedankenspiel mit der Problemstellung aus der gezeigten Filmszene, indem sie den Schüler:innen sagt: „Stellt euch vor, ihr seid in Kevins Situation. Die ganze Familie und alle anderen Personen, die ihr kennt, sind nicht da. Ärgerlicherweise habt ihr euch auch noch aus dem Haus ausgesperrt und kommt nicht mehr hinein. Was braucht ihr, um in den 2 Wochen Weihnachtsferien zu überleben? Schreibt eure Bedürfnisse auf!“ Die Schüler:innen halten ihre Überlegungen auf dem Arbeitsblatt fest und bearbeiten auch die übrigen Aufgaben. Gleichzeitig zeichnet die Lehrperson eine große, horizontal dreigeteilte Pyramide an die Tafel.	Einzelarbeit	Lehrperson: Tafel, Kreide Schüler:innen: Arbeitsblatt „Gedankenspiel“, Stifte
10‘	Ergebnissicherung LZ 2 (AFB II): Die Schüler:innen können für sie relevante Bedürfnisse analysieren	Die Lehrperson lädt die Schüler:innen ein, ihre Lösungen im Plenum vorzulesen und agiert als Moderator:in der darauffolgenden Diskussionsrunden. Diese Fragen werden besprochen: • Was ist sehr wichtig, was weniger? • Welche der aufgeschriebenen Bedürfnisse sind überlebenswichtig?	Plenum	Lehrperson: Tafel, unterschiedliche Kreiden Schüler:innen: Arbeitsblatt „Gedankenspiel“, Stifte

	sowie deren Wichtigkeit und Verfügbarkeit bestimmen.	• Für welche der aufgeschriebenen Bedürfnisse braucht man Geld? Bei Bedarf trägt die Lehrperson die vorgelesenen Bedürfnisse in die entsprechenden Bereiche der Pyramide ein und versieht sie mit den angeforderten Markierungen, um der Klasse die richtigen Lösungen zu veranschaulichen.		
10‘	Überleitung	Die Lehrperson führt die Geschichte von Kevin weiter und fragt die Schüler:innen, wer alles zu seinen Bekannten gehört (Hintergrund: Kevin ist Mitglied einer Großfamilie, sein Onkel ist Single, seine Nachbarn sind ein Pärchen). Ziel ist, die unterschiedlichen Haushaltszusammensetzungen aus dem geplanten Rollenspiel zu erarbeiten: Single, Alleinerziehende, Pärchen, Familie und Großfamilie.	Plenum	Lehrperson: Rollenkärtchen

2. Einheit

Zeit	Phase / Lernziel	Lernprozessgestaltung	Sozialform	Medien
20‘	Einstieg	Die Lehrperson lädt die Klasse ein, die Inhalte und Erkenntnisse der letzten Einheit zu wiederholen. Anschließend stellt sie die unterschiedlichen Haushaltszusammensetzungen aus dem bevorstehenden Rollenspiel vor, teilt die Klasse in fünf gleich große Gruppen ein und stellt den Schüler:innen folgende Aufgabe: „Jede Gruppe bekommt ein Kärtchen mit einer bestimmten Haushaltsrolle. Euer Ziel ist es, mit dem Budget eures Haushalts zu überleben und gemeinsam herauszufinden, was ihr euch leisten könnt.“ Dann weist sie den Gruppen einen Haushalt (Rollenkärtchen) zu und lässt jede Gruppe ihr Rollenkärtchen vorlesen. Nachdem unklare Begriffe auf den Rollenkärtchen geklärt sind, erklärt die Lehrperson den Spielablauf (detaillierter Ablauf siehe „Anleitung für das Rollenspiel zum Thema *Haushalt*“).	Plenum	Lehrperson: Rollenkärtchen, Anleitung für das Rollenspiel Schüler:innen: Rollenkärtchen
20‘	Erarbeitung	Die Lehrperson erklärt der Klasse die Situation 1 (September (Schulstart)) und teilt das Arbeitsblatt dafür aus. Anschließend händigt sie den Haushalten ihr jeweiliges Budget aus und stellt jeder Gruppe die Bedürfniskärtchen zur Verfügung. Die Schüler:innen bearbeiten in der Gruppe das Arbeitsblatt. Dabei verschaffen sie sich einen Überblick über die Bedürfniskärtchen und diskutieren untereinander, wie sie das Geld, das nach den fixen Ausgaben für Grundbedürfnisse (Essen und Wohnen) übrig bleibt, für Kategorien wie Kleidung, Technik, Freizeit etc. in	Gruppenarbeit	Lehrperson: Anleitung für das Rollenspiel, Rollenkärtchen, Bedürfniskärtchen, Arbeitsblätter „Situation 1-3“, Spielgeld Schüler:innen: Rollenkärtchen, Bedürfniskärtchen, Arbeitsblatt „Situation 1“, Spielgeld, Stift

		diesem Monat aufteilen. Die Entscheidungen, Ergebnisse und Reflexionen halten sie auf dem Arbeitsblatt fest.		
10‘	Ergebnissicherung LZ 3 (AFB III): Die Schüler:innen können reflektieren, was sie bei der Budgetplanung beachtet haben und ihre Entscheidungen begründen.	Die Lehrperson bittet jede Gruppe, ihre Lösungen vorzulesen. Daraufhin lädt sie die Schüler:innen zum Diskutieren ein, indem sie der Klasse folgende Fragen stellt: • Wie seid ihr zurechtgekommen? Was war schwierig? • Welche Entscheidungen habt ihr getroffen und warum?	Plenum	Lehrperson: Arbeitsblatt „Situation 1“ Schüler:innen: Arbeitsblatt „Situation 1“

3. Einheit

Zeit	Phase / Lernziel	Lernprozessgestaltung	Sozialform	Medien
15‘	Erarbeitung	Die Lehrperson erklärt der Klasse die Situation 2 (Dezember (Weihnachten)) und teilt das Arbeitsblatt dafür aus. Anschließend händigt sie den Haushalten ihr jeweiliges Budget aus und stellt jeder Gruppe die Bedürfniskärtchen zur Verfügung. Die Schüler:innen bearbeiten in der Gruppe, wie bereits beschrieben, das Arbeitsblatt.	Gruppenarbeit	Lehrperson: Anleitung für das Rollenspiel, Rollenkärtchen, Bedürfniskärtchen, Arbeitsblätter „Situation 1-3“, Spielgeld Schüler:innen: Rollenkärtchen, Bedürfniskärtchen, Arbeitsblätter „Situation 1-2“, Spielgeld, Stift
10‘	Ergebnissicherung LZ 4 (AFB II): Die Schüler:innen können die Situationen 1 und 2 vergleichen und die Herausforderungen, die ihr Haushalt dabei hat, erörtern.	Die Lehrperson bittet wieder jede Gruppe, ihre Lösungen vorzulesen. Daraufhin lädt sie die Schüler:innen zum Diskutieren ein, indem sie der Klasse folgende Fragen stellt: • Wie seid ihr zurechtgekommen? Was war im Vergleich zur ersten Runde anders? • Was habt ihr mit eurem ersparten Geld vor? bzw. Wie habt ihr vor, wieder schuldenfrei zu werden?	Plenum	Lehrperson: Arbeitsblätter „Situation 1-2“ Schüler:innen: Arbeitsblätter „Situation 1-2“
15‘	Erarbeitung	Die Lehrperson erklärt der Klasse die Situation 3 (Juli (Sommerferien)) und teilt das Arbeitsblatt dafür aus. Anschließend händigt sie den Haushalten ihr jeweiliges Budget aus und stellt jeder Gruppe die Bedürfniskärtchen zur Verfügung.	Gruppenarbeit	Lehrperson: Anleitung für das Rollenspiel, Rollenkärtchen, Bedürfniskärtchen, Arbeitsblätter „Situation 1-3“, Spielgeld

		Die Schüler:innen bearbeiten in der Gruppe, wie gehabt, das Arbeitsblatt.		Schüler:innen: Rollenkärtchen, Bedürfniskärtchen, Arbeitsblätter „Situation 1-3“, Spielgeld, Stift
10‘	Ergebnissicherung LZ 5 (AFB III): Die Schüler:innen können von ihren Erfahrungen durch das Rollenspiel Tipps für den Umgang mit Geld ableiten.	Die Lehrperson bittet zum letzten Mal jede Gruppe, ihre Lösungen vorzulesen. Daraufhin lädt sie die Schüler:innen zum Diskutieren ein, indem sie der Klasse folgende Fragen stellt: • Wie seid ihr zurechtgekommen? Was war schwierig? • Was habt ihr gelernt? Welche Tipps für den Umgang mit Geld könnt ihr nun geben?	Plenum	Lehrperson: Arbeitsblätter „Situation 1-3“ Schüler:innen: Arbeitsblätter „Situation 1-3“

4. Einheit

Zeit	Phase / Lernziel	Lernprozessgestaltung	Sozialform	Medien
20‘	Erarbeitung	Die Lehrperson lädt die Klasse zum Nachdenken ein, indem sie folgende Frage stellt: „Wie hat sich das Geld im Rollenspiel bewegt?“ Im Anschluss teilt sie das Arbeitsblatt „Gelddetektive gefragt!“ aus und beauftragt die Schüler:innen, ihre Überlegungen zu den einzelnen Fragen zu verschriftlichen. Danach lässt die Lehrperson einzelne Schüler:innen ihre Vermutungen vorlesen. Dabei nimmt sie wieder die Rolle einer Moderatorin bzw. eines Moderators ein und leitet die Diskussion in der Klasse. Damit alle Schüler:innen am Ende dieselben Begriffe auf dem Arbeitsblatt stehen haben, schreibt die Lehrperson die richtigen Antworten an die Tafel.	Einzelarbeit Plenum	Lehrperson: Arbeitsblatt „Gelddetektive gefragt!“, Tafel, Kreide Schüler:innen: Arbeitsblatt „Gelddetektive gefragt!“, Stift
20-30‘	Ergebnissicherung LZ 6 (AFB II): Die Schüler:innen können die Ströme des Geldes in den Kreislauf einordnen.	Die Lehrperson händigt das Arbeitsblatt „Der Kreislauf des Geldes“ aus und ordnet den Schüler:innen an, zunächst die Kurztexte auszuschneiden und sie danach an die richtige Stelle im Kreislauf zu kleben. Diese Aufgabe soll in Zusammenarbeit mit einer Partnerin bzw. einem Partner gelöst werden. Anschließend werden die Ergebnisse im Plenum verglichen und besprochen.	Partnerarbeit Plenum	Lehrperson: Arbeitsblatt „Der Kreislauf des Geldes“ Schüler:innen: Arbeitsblatt „Der Kreislauf des Geldes“, Schere, Kleber
(10‘)	Abschluss	Falls noch Zeit bleibt: Die Lehrperson lädt die Schüler:innen ein, Fragen zum Themenkomplex der vergangenen vier Einheiten zu stellen, Anmerkungen zu machen oder Ähnliches. Wenn von den Schüler:innen keine Wortmeldungen kommen, stellt die Lehrperson Gedanken bzw. Thesen in den Raum, um die Schüler:innen zum Nachdenken und Diskutieren anzuregen.	Plenum	-

Nachbereitende Einheit

Zeit	Phase / Lernziel	Lernprozessgestaltung	Sozialform	Medien
5‘	Erarbeitung 1.1	Die Lehrperson stellt der Klasse die Frage „Was habt ihr in den letzten Stunden gelernt?“ und chronologisiert die Wortmeldungen der Schüler:innen, um die inhaltliche Abfolge des anstehenden Arbeitsblatts aufzubauen. Dabei paraphrasiert sie die Schüler:innenbeiträge, ergänzt sie und betont wichtige Begriffe.	Plenum	Lehrperson: Arbeitsblatt „Bedürfnisse, Haushalt und Geldkreislauf“
15-20‘	Erarbeitung 1.2	Die Lehrperson teilt das Arbeitsblatt „Bedürfnisse, Haushalt und Geldkreislauf“ aus und weist die Schüler:innen an, den Merktext zu ergänzen. Dabei erlaubt sie der Klasse ausdrücklich, die zu verwendenden Begriffe im Heft nachzuschlagen.	Einzelarbeit	Lehrperson: Arbeitsblatt „Bedürfnisse, Haushalt und Geldkreislauf“ Schüler:innen: Arbeitsblatt „Bedürfnisse, Haushalt und Geldkreislauf“, Stift
25-30‘	Ergebnissicherung	Die Lehrperson lässt einzelne Schüler:innen nacheinander je einen Satz vorlesen, um ihre Ergebnisse im Plenum zu vergleichen. Damit die Lücken am Ende bei allen korrekt ausgefüllt sind, schreibt die Lehrperson die richtigen Antworten untereinander an die Tafel. Im Anschluss wird den Schüler:innen die Möglichkeit gegeben, Fragen zu stellen, um letzte Unklarheiten zum behandelten Stoff zu beseitigen. Sobald alles geklärt ist, lädt die Lehrperson die Klasse ein, eine subjektiv wichtige Erkenntnis aus dem Themenkomplex auf einem Post-it zu verschriftlichen und dieses zum Schluss an die Wand oder Tür zu kleben.	Plenum Einzelarbeit	Lehrperson: Arbeitsblatt „Bedürfnisse, Haushalt und Geldkreislauf“, Tafel, Kreide Schüler:innen: Arbeitsblatt „Bedürfnisse, Haushalt und Geldkreislauf“, Stift, Post-it

Gruppe 1

Beschreibung:

In meinem Land herrscht Krieg. Bei einem Bombeneinschlag ist das Haus meiner Familie zerstört worden. Dabei sind meine Eltern tödlich verunglückt. Außerdem ist seit der Explosion mein linkes Bein verletzt, weshalb ich nicht gehen kann. Ich hungere jeden Tag und weiß nicht, wo ich schlafen soll. Ich habe Angst um mein Leben.

Aufgabe:

Überlegt euch zusammen, was dieses Kind benötigt, um ein besseres Leben zu haben. Schreibt eure Ideen auf dieses Kärtchen.

Gruppe 2

Beschreibung:

Ich lebe in einer sehr heißen Gegend. Ich habe genug zu essen, aber leider ist das Wasser in meinem Dorf verschmutzt. Deshalb muss ich mit meiner Mutter jeden Tag 20 Kilometer gehen, um Trinkwasser für den Rest unserer Familie zu holen. Weil ich mich mit meinen Eltern um das Wohl meiner kleinen Geschwister kümmern muss, kann ich nicht zur Schule gehen. Ich würde das aber gerne, damit ich etwas Neues lerne und einmal Arzt werden kann. Dann würden mich meine Eltern vielleicht mehr wertschätzen. Denn obwohl ich ihnen so viel helfe, loben sie mich nie.

Aufgabe:

Überlegt euch zusammen, was dieses Kind benötigt, um ein besseres Leben zu haben. Schreibt eure Ideen auf dieses Kärtchen.

Gruppe 3

Beschreibung:

Ich wohne im Armenviertel einer Großstadt. Die Wohnung meiner Eltern ist sehr klein, deshalb muss ich mit meinen zwei Geschwistern ein Zimmer teilen. Weil es immer so laut ist, kann ich nicht gut schlafen und bin deswegen ständig müde. Außerdem muss ich im Winter oft frieren, weil die Heizung in unserer Wohnung kaputt ist. Ich habe viele Freunde, aber leider gibt es in unserer Gegend keinen Basketballplatz, auf dem ich mit ihnen spielen könnte.

Aufgabe:

Überlegt euch zusammen, was dieses Kind benötigt, um ein besseres Leben zu haben. Schreibt eure Ideen auf dieses Kärtchen.

Gruppe 4

Beschreibung:

Ich lebe mit meiner Familie in einem Haus mit einem großen Garten, aber draußen ist mir meistens langweilig. Deshalb bevorzuge ich es, drinnen mit meinem Handy zu spielen. Ich hätte lieber eine PlayStation, weil es dafür coolere Spiele gibt. Ich hoffe, dass ich in den Semesterferien wieder mit meinen Eltern verreisen kann. Aber ich wäre auch zufrieden, wenn wir einfach nur gemeinsam ins Kino gehen.

Aufgabe:

Überlegt euch zusammen, was dieses Kind benötigt, um ein besseres Leben zu haben. Schreibt eure Ideen auf dieses Kärtchen.

Gruppe 5

Beschreibung:

Ich lebe mit meiner Mutter in einer riesigen Wohnung. Wir haben einen privaten Fahrer, der mich jeden Tag zur Schule bringt und wieder abholt. Ich finde es blöd, dass ich nicht mit den anderen Kindern zusammen zur Schule gehen darf, denn ich hätte gerne lustige Gespräche mit ihnen. Meine Mutter zwingt mich, dass ich nach dem Unterricht immer Klavier spielen übe und Bücher lese. Das macht mir aber keinen Spaß. Deswegen fühlt sich mein Leben so an, als hätte ich nie Freizeit. Ich wünsche mir, dass ich mich mit anderen Kindern treffen darf, damit ich mich nicht so einsam fühle.

Aufgabe:

Überlegt euch zusammen, was dieses Kind benötigt, um ein besseres Leben zu haben. Schreibt eure Ideen auf dieses Kärtchen.

Lösungen:

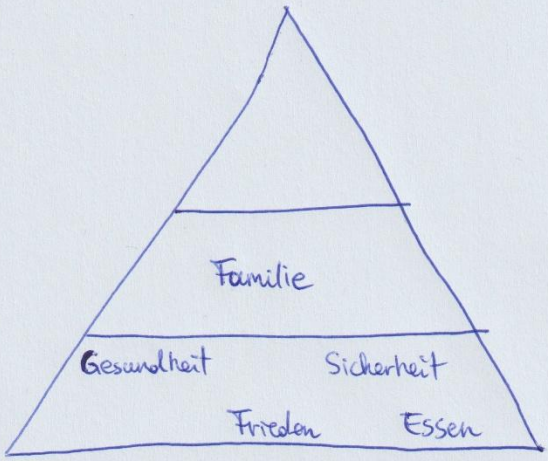
Gruppe 1

Beschreibung:

In meinem Land herrscht Krieg. Bei einem Bombeneinschlag ist das Haus meiner Familie zerstört worden. Dabei sind meine Eltern tödlich verunglückt. Außerdem ist seit der Explosion mein linkes Bein verletzt, weshalb ich nicht gehen kann. Ich hungere jeden Tag und weiß nicht, wo ich schlafen soll. Ich habe Angst um mein Leben.

Aufgabe:

Überlegt euch zusammen, was dieses Kind benötigt, um ein besseres Leben zu haben. Schreibt eure Ideen auf dieses Kärtchen.



Gruppe 2

Beschreibung:

Ich lebe in einer sehr heißen Gegend. Ich habe genug zu essen, aber leider ist das Wasser in meinem Dorf verschmutzt. Deshalb muss ich mit meiner Mutter jeden Tag 20 Kilometer gehen, um Trinkwasser für den Rest unserer Familie zu holen. Weil ich mich mit meinen Eltern um das Wohl meiner kleinen Geschwister kümmern muss, kann ich nicht zur Schule gehen. Ich würde das aber gerne, damit ich etwas Neues lerne und einmal Arzt werden kann. Dann würden mich meine Eltern vielleicht mehr wertschätzen. Denn obwohl ich ihnen so viel helfe, loben sie mich nie.

Trinkwasser

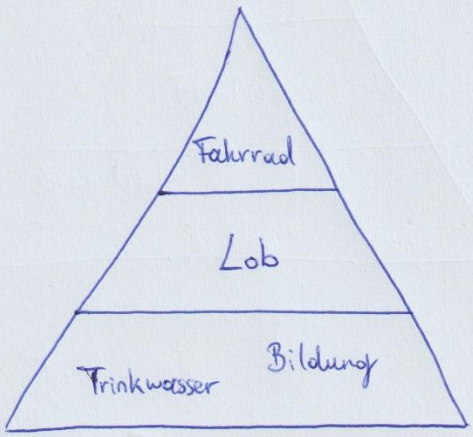
Fahrrad

Bildung

Lob

Aufgabe:

Überlegt euch zusammen, was dieses Kind benötigt, um ein besseres Leben zu haben. Schreibt eure Ideen auf dieses Kärtchen.



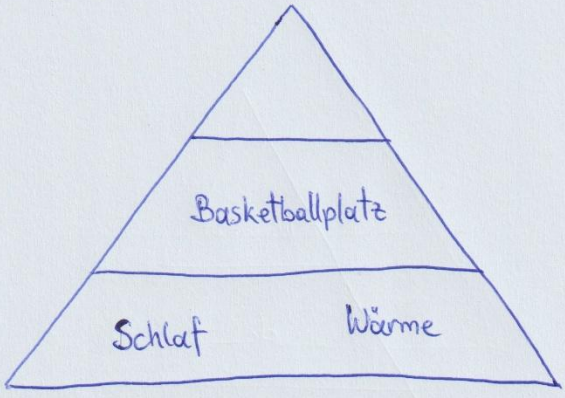
Gruppe 3

Beschreibung:

Ich wohne im Armenviertel einer Großstadt. Die Wohnung meiner Eltern ist sehr klein, deshalb muss ich mit meinen zwei Geschwistern ein Zimmer teilen. Weil es immer so laut ist, kann ich nicht gut schlafen und bin deswegen ständig müde. → Schlaf
Außerdem muss ich im Winter oft frieren, weil die Heizung in → Wärme
unserer Wohnung kaputt ist. Ich habe viele Freunde, aber leider gibt es in unserer Gegend keinen Basketballplatz, auf dem ich mit ihnen spielen könnte.
↓
Basketballplatz

Aufgabe:

Überlegt euch zusammen, was dieses Kind benötigt, um ein besseres Leben zu haben. Schreibt eure Ideen auf dieses Kärtchen.



Gruppe 4

Beschreibung:

Ich lebe mit meiner Familie in einem Haus mit einem großen Garten, aber draußen ist mir meistens langweilig. Deshalb bevorzuge ich es, drinnen mit meinem Handy zu spielen. Ich hätte lieber eine PlayStation, weil es dafür coolere Spiele gibt. Ich hoffe, dass ich in den Semesterferien wieder mit meinen Eltern verreisen kann. Aber ich wäre auch zufrieden, wenn wir einfach nur gemeinsam ins Kino gehen.

PlayStation

Urlaub

ins Kino gehen

Aufgabe:

Überlegt euch zusammen, was dieses Kind benötigt, um ein besseres Leben zu haben. Schreibt eure Ideen auf dieses Kärtchen.



Gruppe 5

Beschreibung:

Ich lebe mit meiner Mutter in einer riesigen Wohnung. Wir haben einen privaten Fahrer, der mich jeden Tag zur Schule bringt und wieder abholt. Ich finde es blöd, dass ich nicht mit den anderen Kindern zusammen zur Schule gehen darf, denn ich hätte gerne lustige Gespräche mit ihnen. Meine Mutter zwingt mich, dass ich nach dem Unterricht immer Klavier spielen übe und Bücher lese. Das macht mir aber keinen Spaß. Deswegen fühlt sich mein Leben so an, als hätte ich nie Freizeit. Ich wünsche mir, dass ich mich mit anderen Kindern treffen darf, damit ich mich nicht so einsam fühle.

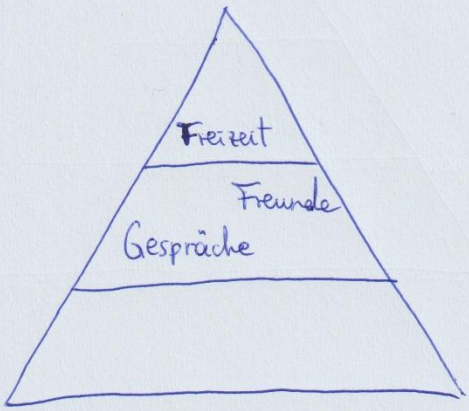
Gespräche

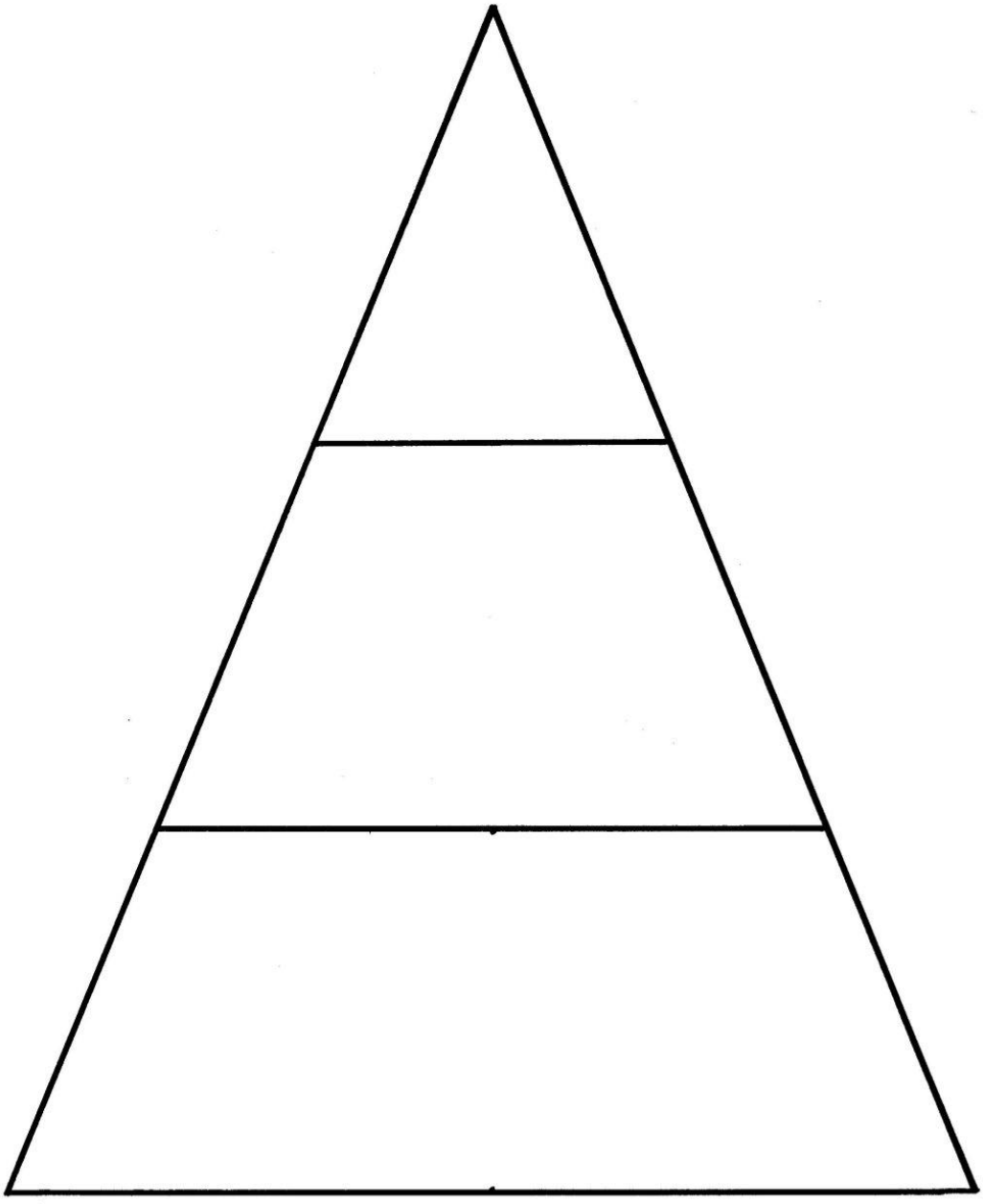
Freizeit

Freunde

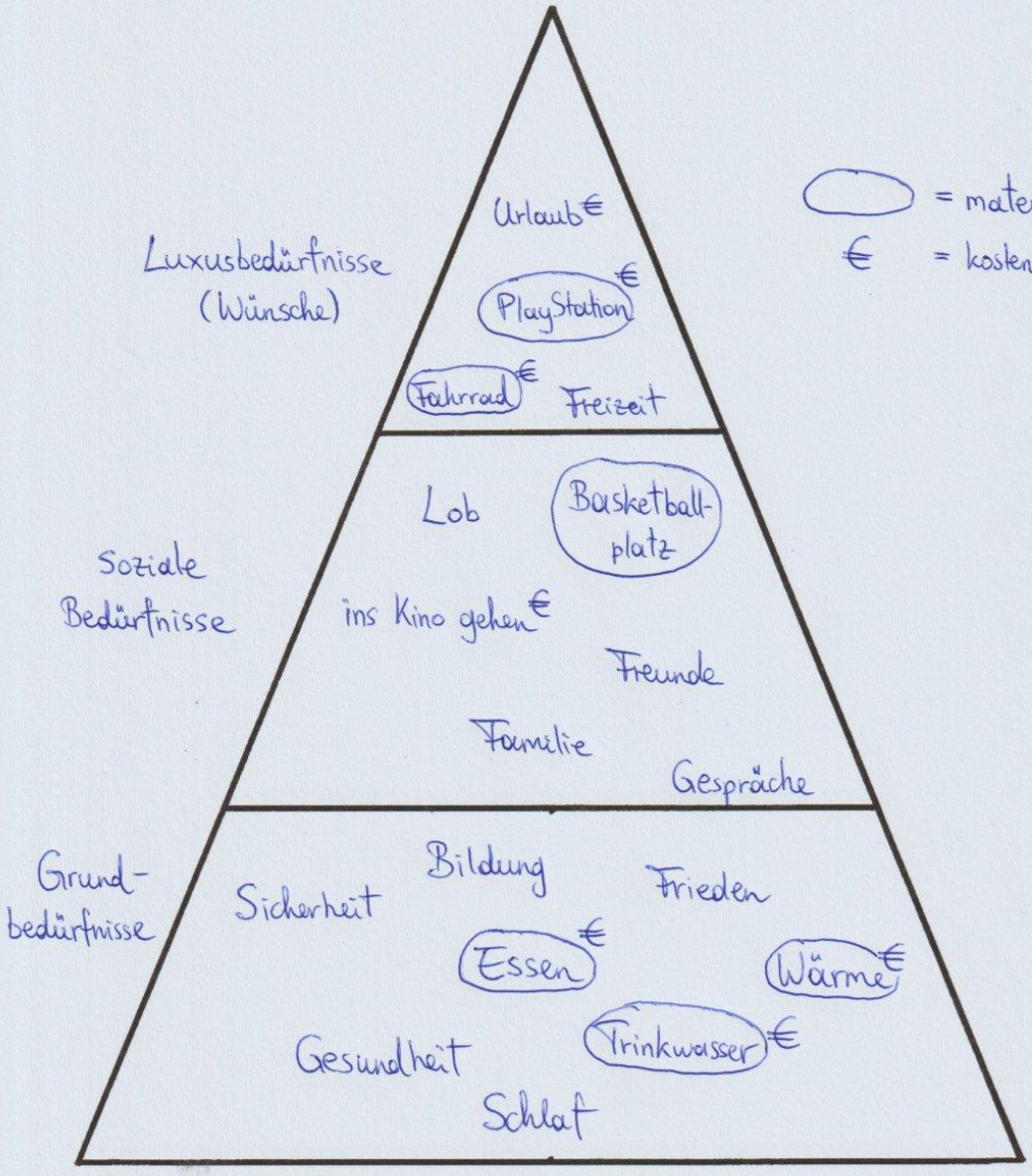
Aufgabe:

Überlegt euch zusammen, was dieses Kind benötigt, um ein besseres Leben zu haben. Schreibt eure Ideen auf dieses Kärtchen.



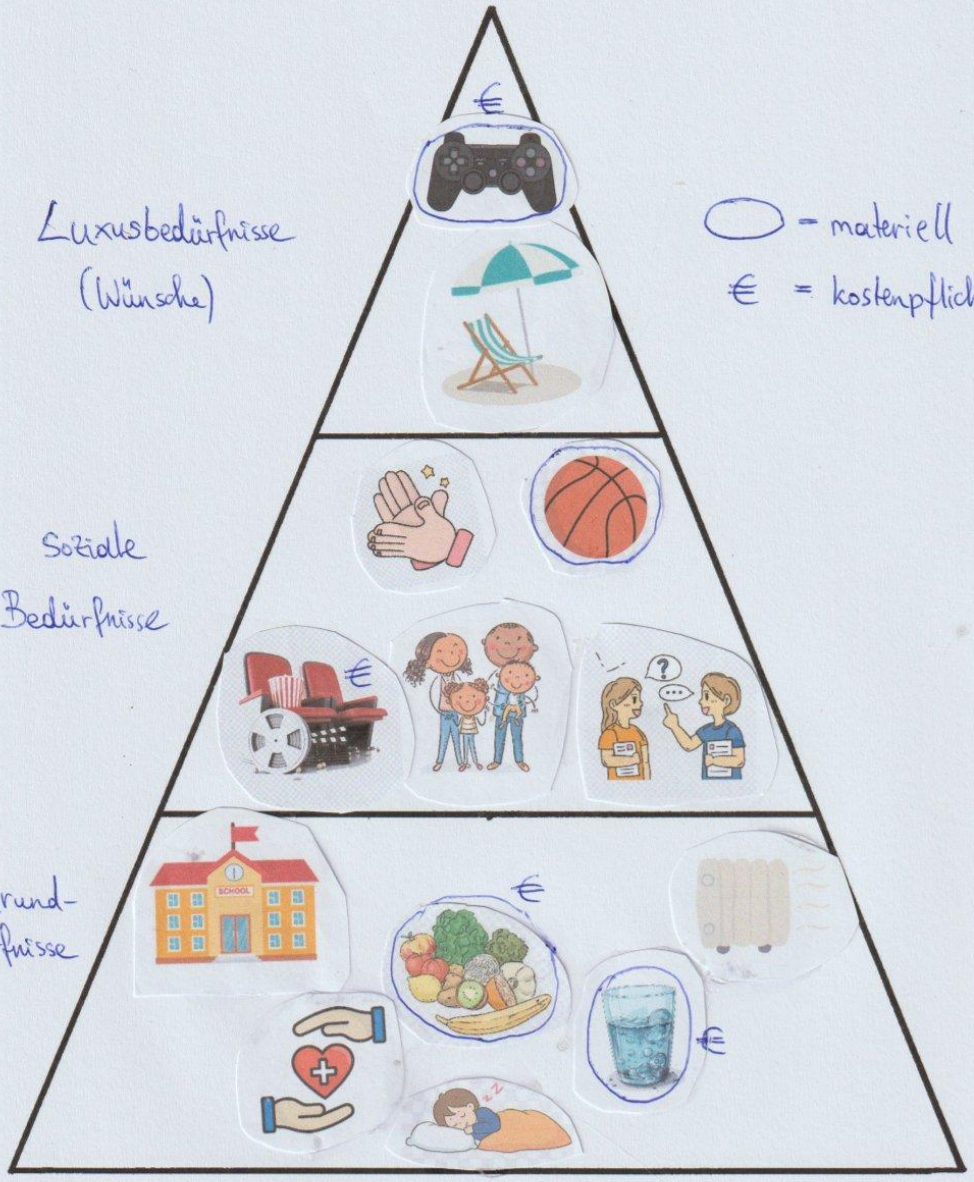


Bedürfnisse



Es gibt materielle und immaterielle Bedürfnisse.
Außerdem können Bedürfnisse kostenlos oder kostenpflichtig sein.

Bedürfnisse



Es gibt materielle und immaterielle Bedürfnisse.
Außerdem können Bedürfnisse kostenlos oder kostenpflichtig sein.




















SCHOOL







Gedankenspiel

„Kevin allein zu Haus" – Bedürfnisse



Stelle dir vor, du bist in Kevins Situation und 2 Wochen lang allein zu Hause. Die ganze Familie und alle anderen Personen, die du kennst, sind nicht da. Ärgerlicherweise hast du dich auch aus dem Haus ausgesperrt und kommst nicht mehr hinein.

1. Was brauchst du, um in den 2 Wochen Weihnachtsferien zu überleben? Schreibe deine Bedürfnisse auf!

_____

_____

_____

2. Was ist sehr wichtig, was weniger? Nummeriere deine aufgeschriebenen Bedürfnisse nach ihrer Wichtigkeit! (1 = am wichtigsten)

3. Welche deiner aufgeschriebenen Bedürfnisse sind überlebenswichtig? Unterstreiche diese Grundbedürfnisse grün!

4. Für welche deiner aufgeschriebenen Bedürfnisse brauchst du Geld? Unterstreiche diese kostenpflichtigen Bedürfnisse rot!

Anleitung für das Rollenspiel zum Thema *Haushalt*

Ziel

Die Schüler*innen gewinnen einen Überblick über ein Haushaltsbudget und lernen, verantwortungsvoll mit begrenzten finanziellen Mitteln umzugehen. Ziel ist es, Grundbedürfnisse zu decken und zusätzliche Ausgaben sinnvoll zu priorisieren.

Vorbereitung

1. **Materialien**
    - Rollenkärtchen
    - Bedürfniskärtchen*
    - Arbeitsblätter
    - Spielgeld
2. **Gruppeneinteilung**

    Die Klasse wird in fünf Gruppen eingeteilt, die jeweils eine Haushaltsrolle übernehmen:
    - Single (1 Person)
    - Alleinerziehende (2 Personen)
    - Pärchen (2 Personen)
    - Familie (3 Personen)
    - Großfamilie (6 Personen)
3. **Ablauf (grob)**
    - Die Lehrperson übergibt den Haushalten ihr Geld, verweist auf die Bedürfniskärtchen* und teilt die Arbeitsblätter für die nächste Runde aus.
    - Jede Gruppe schreibt ihre Haushaltsrolle auf ihr Arbeitsblatt und diskutiert untereinander die Optionen jeder Bedürfniskategorie. Dabei sollte nicht nur auf die jeweiligen Kosten, sondern auch auf die Größe des Haushalts geachtet werden. Es muss nicht jede Kategorie konsumiert werden; am wichtigsten ist die Deckung der Grundbedürfnisse.
    - Jeder Haushalt kauft mit seinem Geld Bedürfniskärtchen*, für die er sich in jeder Kategorie entschieden hat. Das verwendete Geld wird von der Lehrperson eingezogen. Gespartes Geld dürfen die Haushalte behalten.
    - Wenn die Haushalte ratlos sind, kann die Lehrperson ihnen Ideen geben.

*Hinweis:
Es empfiehlt sich, von gewissen Bedürfnissen mehr Kärtchen anzufertigen (z. B. Wocheneinkauf). Alternative: Man gibt diese Kärtchen nicht her, sondern die Schüler*innen tragen die entsprechenden Ausgaben gleich ein.

Ablauf (im Detail)

1. **Einführung und Herausforderung durch die Lehrperson**
    - „Jede Gruppe bekommt ein Kärtchen mit einer bestimmten Haushaltsrolle. Euer Ziel ist es, mit dem Budget eures Haushalts zu überleben und gemeinsam herauszufinden, was ihr euch leisten könnt."
2. **Rollenkärtchen verteilen und lesen**

    Die Lehrperson übergibt jeder Gruppe ein Kärtchen mit spezifischen Informationen über ihren Haushalt:
    - Haushaltsgröße
    - monatliches Einkommen
    - fixe Ausgaben für die Deckung der Grundbedürfnisse
3. **Spielverlauf (3 Runden/Situationen)**
    - Die Lehrperson beschreibt die Situation der jeweiligen Runde, teilt das dazugehörige Arbeitsblatt aus und übergibt den Haushalten ihr Geld.
    - Jede Gruppe diskutiert, wie sie ihr Budget aufteilt:
        - Welche Ausgaben sind notwendig?
        - Wo kann eingespart werden?
        - Wo ist es klug mehr auszugeben, wo weniger?
    - Die Gruppen dokumentieren ihre Entscheidungen auf dem Arbeitsblatt und kaufen die Bedürfniskärtchen, für die sie sich entschieden haben. Das Geld landet bei der Lehrperson. Am Ende jeder Runde legen die Gruppen die konsumierten Bedürfniskärtchen wieder zurück.
4. **Diskussion im Plenum**

    Nach jeder Runde stellt die Lehrperson folgende Fragen an die Haushalte:
    - Wie seid ihr zurechtgekommen? Was war schwierig?
    - Welche Entscheidungen habt ihr getroffen und warum?
5. **Abschließende Reflexion**

    Nach der Diskussion der letzten Runde regt die Lehrperson die Schüler*innen durch folgende Fragen zur Reflexion an:
    - Was habt ihr gelernt?
    - Was war herausfordernd? Welche Tipps könnt ihr den anderen geben?

Mögliche Adaptionen

- bei Bedarf Lösungsvorschläge anbieten (z. B. Auto verkaufen, Lebensmittel vom Sozialmarkt kaufen etc.)
- Bonusrunde: „Ihr habt im Lotto gewonnen! Was wollt ihr euch leisten?"



Familie

"Hallo, wir sind die Familie _____ und leben in einer gemütlichen Wohnung. Wir kommen finanziell zurecht, aber wir machen uns Gedanken darüber, wie wir in Zukunft mehr sparen können."

- Haushaltsgröße: 3 Personen
- Alter: Eltern: 40 und 38 Jahre, Kind: 4 Jahre
- Beruf: Vater: Vollzeit, Mutter: Teilzeit
- Einkommen (beide zusammen): 3.200€ pro Monat
- Ausgaben für Grundbedürfnisse: Essen (350€) + Wohnen (900€) = 1.250€



Alleinerziehende

"Hallo, ich bin die _____ und wohne mit meinem Kind in einer kleinen Wohnung. Ich mache mir oft Sorgen, ob das Geld am Monatsende ausreicht, und ich fühle mich gestresst, weil ich hohe Ausgaben für die Kinderbetreuung habe."

- Haushaltsgröße: 2 Personen
- Alter: Mutter: 35 Jahre, Kind: 7 Jahre
- Beruf: Krankenschwester
- Einkommen: 2.200€ pro Monat
- Ausgaben für Grundbedürfnisse: Essen (300€) + Wohnen (800€) = 1.100€



Großfamilie

"Hallo, wir sind die Familie _____ und wohnen in einem geräumigen Haus. Wir finden es oft schwer, mit unserem Einkommen alle Ausgaben zu decken, und wir haben das Gefühl, ständig Kompromisse machen zu müssen, um über die Runden zu kommen."

- Haushaltsgröße: 6 Personen
- Alter: Eltern: 45 und 42 Jahre, Kinder: 5, 10, 14 und 17 Jahre
- Beruf: Vater: Bauarbeiter, Mutter: Verkäuferin
- Einkommen (beide zusammen): 3.500€ pro Monat
- Ausgaben für Grundbedürfnisse: Essen (600€) + Wohnen (1.200€) = 1.800€



Single

"Hallo, ich heiße _____ und wohne alleine in einer kleinen Stadtwohnung. Ich bin finanziell entspannt und genieße es, dass ich noch genug Geld für Reisen und meine Hobbys übrig habe."

- Haushaltsgröße: 1 Person
- Alter: 28 Jahre
- Beruf: IT-Spezialist
- Einkommen: 3.000€ pro Monat
- Ausgaben für Grundbedürfnisse: Essen (200€) + Wohnen (700€) = 900€



Pärchen

"Hallo, wir sind _____ und _____ und wohnen zusammen in einer Mietwohnung. Wir fühlen uns mit unserem Einkommen wohl und können uns kleine Extras leisten, aber wir sind uns auch bewusst, dass wir in Zukunft sparen müssen, falls wir eine Familie gründen möchten."

- Haushaltsgröße: 2 Personen
- Alter: beide 30 Jahre
- Beruf: Mann: Staplerfahrer, Frau: Lehrerin
- Einkommen (beide zusammen): 4.000€ netto pro Monat
- Ausgaben für Grundbedürfnisse: Essen (400€) + Wohnen (1.000€) = 1.400 €

Bedürfniskärtchen

3. Kategorie	Beschreibung	Kosten
Kleidung	Secondhand-Kleidung 👚	1 Person: 20 € 2 Personen: 40 € 3 Personen: 60 € 6 Personen: 120 €
Kleidung	grundlegende Kleidung 👕	1 Person: 100 € 2 Personen: 200 € 3 Personen: 300 € 6 Personen: 600 €
Kleidung	neue Kleidung 👗 und Schuhe 👠	1 Person: 300 € 2 Personen: 600 € 3 Personen: 900 € 6 Personen: 1.800 €
Kleidung	Shoppingtag mit Markenmode 👔	1 Person: 600 € 2 Personen: 1.200 € 3 Personen: 1.800 € 6 Personen: 3.600 €

4. Kategorie	Beschreibung	Kosten
Technik	vorhandene Geräte weiter nutzen 🎮	0 €
Technik	Smartphone 📱 und Kopfhörer 🎧	1 Person: 300 € 2 Personen: 600 € 3 Personen: 900 € 6 Personen: 1.200 €
Technik	Tablet 📱 und Kamera 📷	1 Person: 800 € 2 Personen: 1.600 € 3 Personen: 2.000 € 6 Personen: 3.000 €
Technik	Spielekonsole 🎮 und TV-System 📺	1 Person: 2.000 € 2 Personen: 2.500 € 3 Personen: 3.000 € 6 Personen: 5.000 €

5. Kategorie	Beschreibung	Kosten
Abendessen	zu Hause miteinander kochen 🍳	1 Person: 10 € 2 Personen: 20 € 3 Personen: 30 € 6 Personen: 50 €
Abendessen	Pizzeria 🍕 oder Chinesisches Restaurant 🍜	1 Person: 25 € 2 Personen: 50 € 3 Personen: 60 € 6 Personen: 100 €
Abendessen	gehobenes Restaurant 🥩 🥘	1 Person: 120 € 2 Personen: 240 € 3 Personen: 360 € 6 Personen: 650 €
Abendessen	Luxusrestaurant mit 5-Gänge-Menü 🦞 🍷 🍰	1 Person: 300 € 2 Personen: 600 € 3 Personen: 900 € 6 Personen: 1.500 €

6. Kategorie	Beschreibung	Kosten
Freizeit	Spaziergang mit Picknick 🌳 🥐	0 €
Freizeit	Zoo-Besuch 🐯	1 Person: 50 € 2 Personen: 100 € 3 Personen: 150 € 6 Personen: 250 €
Freizeit	Tag im Freizeitpark 🎢	1 Person: 200 € 2 Personen: 400 € 3 Personen: 550 € 6 Personen: 900 €
Freizeit	Wellness-Wochenende im Spa-Hotel 💦 💆	1 Person: 400 € 2 Personen: 800 € 3 Personen: 1.000 € 6 Personen: 1.500 €

7. Kategorie	Beschreibung	Kosten
Urlaub	Camping in Österreich 🏕️	0 €
Urlaub	Erlebnisbad mit Vollpension in Österreich 🌊🍽️	1 Person: 500 € 2 Personen: 1.000 € 3 Personen: 1.300 € 6 Personen: 2.000 €
Urlaub	Strandurlaub am Mittelmeer 🏖️	1 Person: 1.200 € 2 Personen: 2.400 € 3 Personen: 3.000 € 6 Personen: 3.800 €
Urlaub	Fernreise nach Thailand ✈️	1 Person: 2.500 € 2 Personen: 5.000 € 3 Personen: 6.000 € 6 Personen: 10.000 €

8.1 Kategorie	Beschreibung	Kosten
Schulsachen	vorhandene Schulsachen weiter verwenden 🖍️	0 €
Schulsachen	Grundausstattung (Hefte 📒 und Stifte 🖋️)	1 Kind: 50 € 4 Kinder: 150 €
Schulsachen	Komplettes Set (Grundausstattung + neue Schultasche 🎒 usw.)	1 Kind: 150 € 4 Kinder: 600 €

8.2 Kategorie	Beschreibung	Kosten
Geschenke	selbstgemachte Kekse 🍪	0 €
Geschenke	Spiele 🎲 und Bücher 📚	1 Person: 100 € 2 Personen: 200 € 3 Personen: 300 € 6 Personen: 600 €
Geschenke	Spielzeug 🪀 und Gutscheine 🤖	1 Person: 300 € 2 Personen: 600 € 3 Personen: 900 € 6 Personen: 1.800 €
Geschenke	Elektronik 🎛️ und hochwertige Gegenstände 🔭	1 Person: 800 € 2 Personen: 1.600 € 3 Personen: 3.200 € 6 Personen: 6.400 €



Arbeitsblatt Situation 1: September (Schulstart)

Namen: _____

Haushalt: _____



Einkommen: _____ €

Budget: _____ €

Kategorie	**Ausgaben (€)**	**Beschreibung**
1. Essen (fix)	_____	_____
2. Wohnen (fix)	_____	_____
3. Kleidung	_____	_____
4. Technik	_____	_____
5. Abendessen	_____	_____
6. Freizeit	_____	_____
7. Urlaub	_____	_____
8. Schulsachen	_____	_____

Budget _____ € **-** **Ausgaben** _____ € = _____ **€**

Wie sieht es bei euch am Ende des Monats finanziell aus?

- ☐ gespart (= weniger ausgegeben, als wir hatten)
- ☐ weder gespart noch verschuldet (= alles ausgegeben, was wir hatten)
- ☐ verschuldet (= mehr ausgegeben, als wir hatten)

Welche Kategorien waren für euch am wichtigsten? Warum?

_____

Worauf musstet ihr verzichten?

_____



Arbeitsblatt Situation 2: Dezember (Weihnachten)

Namen: _____

Haushalt: _____

Einkommen: _____ €

bisher erspartes Geld: _____ €

Budget: _____ €



Kategorie	**Ausgaben (€)**	**Beschreibung**
1. Essen (fix)	_____	_____
2. Wohnen (fix)	_____	_____
3. Kleidung	_____	_____
4. Technik	_____	_____
5. Abendessen	_____	_____
6. Freizeit	_____	_____
7. Urlaub	_____	_____
8. Geschenke	_____	_____

Budget _____ € **-** **Ausgaben** _____ € = _____ **€**

Wie sieht es bei euch am Ende des Monats finanziell aus?

- ☐ gespart (= weniger ausgegeben, als wir hatten)
- ☐ weder gespart noch verschuldet (= alles ausgegeben, was wir hatten)
- ☐ verschuldet (= mehr ausgegeben, als wir hatten)

Welche Kategorien waren für euch am wichtigsten? Warum?

_____

Worauf musstet ihr verzichten?

_____



Arbeitsblatt Situation 3: Juli (Sommerferien)

Namen: _____

Haushalt: _____

Einkommen: _____ €



bisher erspartes Geld: _____ €

Budget: _____ €

Kategorie	**Ausgaben (€)**	**Beschreibung**
1. Essen (fix)	_____	_____
2. Wohnen (fix)	_____	_____
3. Kleidung	_____	_____
4. Technik	_____	_____
5. Abendessen	_____	_____
6. Freizeit	_____	_____
7. Urlaub	_____	_____

Budget _____ € **-** **Ausgaben** _____ € = _____ **€**

Wie sieht es bei euch am Ende des Monats finanziell aus?

- ☐ gespart (= weniger ausgegeben, als wir hatten)
- ☐ weder gespart noch verschuldet (= alles ausgegeben, was wir hatten)
- ☐ verschuldet (= mehr ausgegeben, als wir hatten)

Welche Kategorien waren für euch am wichtigsten? Warum?

_____

Worauf musstet ihr verzichten?

_____


weekvanhetgeld.nl
500
500 EURO
EYPO


weekvanhetgeld.nl
200
200 EURO
EYPO

weekvanhetgeld.nl 100 100 EURO EYPO	weekvanhetgeld.nl 100 100 EURO EYPO	weekvanhetgeld.nl 100 100 EURO EYPO
weekvanhetgeld.nl 100 100 EURO EYPO	weekvanhetgeld.nl 100 100 EURO EYPO	weekvanhetgeld.nl 100 100 EURO EYPO
weekvanhetgeld.nl 100 100 EURO EYPO	weekvanhetgeld.nl 100 100 EURO EYPO	weekvanhetgeld.nl 100 100 EURO EYPO

weekvanhetgeld.nl 50 50 EURO EYPO	weekvanhetgeld.nl 50 50 EURO EYPO	weekvanhetgeld.nl 50 50 EURO EYPO
weekvanhetgeld.nl 50 50 EURO EYPO	weekvanhetgeld.nl 50 50 EURO EYPO	weekvanhetgeld.nl 50 50 EURO EYPO
weekvanhetgeld.nl 50 50 EURO EYPO	weekvanhetgeld.nl 50 50 EURO EYPO	weekvanhetgeld.nl 50 50 EURO EYPO


weekvanhetgeld.nl
20
EURO
EYPO
EBPO
20

weekvanhetgeld.nl 10 EURO EYPO EBPO 10	weekvanhetgeld.nl 10 EURO EYPO EBPO 10	weekvanhetgeld.nl 10 EURO EYPO EBPO 10
weekvanhetgeld.nl 10 EURO EYPO EBPO 10	weekvanhetgeld.nl 10 EURO EYPO EBPO 10	weekvanhetgeld.nl 10 EURO EYPO EBPO 10
weekvanhetgeld.nl 10 EURO EYPO EBPO 10	weekvanhetgeld.nl 10 EURO EYPO EBPO 10	weekvanhetgeld.nl 10 EURO EYPO EBPO 10


weekvanhetgeld.nl
5
EURO
EYPO
EBPO
5

👁👁 GELDDETEKTIVE GEFRAGT! 👁👁

Wie hat sich das Geld im Rollenspiel bewegt?

Situation: Kleidungskauf

Woher habt ihr das Geld für das Einkaufen der Kleidung bekommen?

_____

An wen habt ihr das Geld beim Kauf der Kleidung gezahlt?

_____

Wohin könnte das Geld dann noch weiterwandern?

_____

👁👁 GELDDETEKTIVE GEFRAGT! 👁👁

Wie hat sich das Geld im Rollenspiel bewegt?

Situation: Kleidungskauf

Woher habt ihr das Geld für das Einkaufen der Kleidung bekommen?

_____

An wen habt ihr das Geld beim Kauf der Kleidung gezahlt?

_____

Wohin könnte das Geld dann noch weiterwandern?

_____

Lösung:

GELDDETEKTIVE GEFRAGT!

Wie hat sich das Geld im Rollenspiel bewegt?

Situation: Kleidungskauf

Woher habt ihr das Geld für das Einkaufen der Kleidung bekommen?

Arbeitgeber

An wen habt ihr das Geld beim Kauf der Kleidung gezahlt?

Kleidergeschäft

Wohin könnte das Geld dann noch weiterwandern?

Bank

GELDDETEKTIVE GEFRAGT!

Wie hat sich das Geld im Rollenspiel bewegt?

Situation: Kleidungskauf

Woher habt ihr das Geld für das Einkaufen der Kleidung bekommen?

An wen habt ihr das Geld beim Kauf der Kleidung gezahlt?

Wohin könnte das Geld dann noch weiterwandern?

Der Kreislauf des Geldes – Wohin fließt das Geld?



Haushalte (Privatpersonen)

Beispiel: Familie Modisch
Frau Modisch arbeitet in einem Kleidergeschäft.

Unternehmen

Beispiel: Kleidergeschäft

Bank



Wenn Frau Modisch für ihre Kinder neue Kleidung braucht, kauft sie diese im Kleidergeschäft.

Die Bank kann Geld an die Haushalte verleihen. Frau Modisch und ihre Familie kaufen sich ein Haus, das sehr viel kostet, daher leihen sie sich von der Bank Geld aus. Das heißt, die Bank vergibt einen Kredit an Frau Modisch.

Frau Modisch zahlt das Geld, das sie gerade nicht dringend benötigt, auf der Bank ein. Das heißt, sie spart das Geld.

Das Kleidergeschäft vergrößert den Verkaufsraum und benötigt dafür eine neue Einrichtung (Regale, Beleuchtung, …). Da das Geschäft gerade nicht so viel Geld auf dem Bankkonto hat, bittet der Besitzer des Geschäfts die Bank, ihm einen Kredit zu vergeben.

Das Kleidergeschäft bezahlt Frau Modisch für ihre Arbeit jeden Monat einen bestimmten Geldbetrag.

Das Kleidergeschäft zahlt das Geld, das es durch den Verkauf der Kleidung eingenommen hat, auf sein Konto auf der Bank ein.

Wenn Frau Modisch für ihre Kinder neue Kleidung braucht, kauft sie diese im Kleidergeschäft.

Die Bank kann Geld an die Haushalte verleihen. Frau Modisch und ihre Familie kaufen sich ein Haus, das sehr viel kostet, daher leihen sie sich von der Bank Geld aus. Das heißt, die Bank vergibt einen Kredit an Frau Modisch.

Frau Modisch zahlt das Geld, das sie gerade nicht dringend benötigt, auf der Bank ein. Das heißt, sie spart das Geld.

Das Kleidergeschäft vergrößert den Verkaufsraum und benötigt dafür eine neue Einrichtung (Regale, Beleuchtung, …). Da das Geschäft gerade nicht so viel Geld auf dem Bankkonto hat, bittet der Besitzer des Geschäfts die Bank, ihm einen Kredit zu vergeben.

Das Kleidergeschäft bezahlt Frau Modisch für ihre Arbeit jeden Monat einen bestimmten Geldbetrag.

Das Kleidergeschäft zahlt das Geld, das es durch den Verkauf der Kleidung eingenommen hat, auf sein Konto auf der Bank ein.

Wenn Frau Modisch für ihre Kinder neue Kleidung braucht, kauft sie diese im Kleidergeschäft.

Die Bank kann Geld an die Haushalte verleihen. Frau Modisch und ihre Familie kaufen sich ein Haus, das sehr viel kostet, daher leihen sie sich von der Bank Geld aus. Das heißt, die Bank vergibt einen Kredit an Frau Modisch.

Frau Modisch zahlt das Geld, das sie gerade nicht dringend benötigt, auf der Bank ein. Das heißt, sie spart das Geld.

Das Kleidergeschäft vergrößert den Verkaufsraum und benötigt dafür eine neue Einrichtung (Regale, Beleuchtung, …). Da das Geschäft gerade nicht so viel Geld auf dem Bankkonto hat, bittet der Besitzer des Geschäfts die Bank, ihm einen Kredit zu vergeben.

Das Kleidergeschäft bezahlt Frau Modisch für ihre Arbeit jeden Monat einen bestimmten Geldbetrag.

Das Kleidergeschäft zahlt das Geld, das es durch den Verkauf der Kleidung eingenommen hat, auf sein Konto auf der Bank ein.

Der Kreislauf des Geldes – Wohin fließt das Geld?



Haushalte (Privatpersonen)

Beispiel: Familie Modisch
Frau Modisch arbeitet in einem Kleidergeschäft.

Wenn Frau Modisch für ihre Kinder neue Kleidung braucht, kauft sie diese im Kleidergeschäft.

Das Kleidergeschäft bezahlt Frau Modisch für ihre Arbeit jeden Monat einen bestimmten Geldbetrag.

Unternehmen

Beispiel: Kleidergeschäft

Das Kleidergeschäft vergrößert den Verkaufsraum und benötigt dafür eine neue Einrichtung (Regale, Beleuchtung, …). Da das Geschäft gerade nicht so viel Geld auf dem Bankkonto hat, bittet der Besitzer des Geschäfts die Bank, ihm einen Kredit zu vergeben.

Das Kleidergeschäft zahlt das Geld, das es durch den Verkauf der Kleidung eingenommen hat, auf sein Konto auf der Bank ein.

Bank

Die Bank kann Geld an die Haushalte verleihen. Frau Modisch und ihre Familie kaufen sich ein Haus, das sehr viel kostet, daher leihen sie sich von der Bank Geld aus. Das heißt, die Bank vergibt einen Kredit an Frau Modisch.

Frau Modisch zahlt das Geld, das sie gerade nicht dringend benötigt, auf der Bank ein. Das heißt, sie spart das Geld.



Bedürfnisse, Haushalt und Geldkreislauf

Ergänze den Merktext mit den Begriffen, die du in den letzten Stunden gelernt hast!

Bank, Grundbedürfnisse, kostenlos, Budget, immaterielle, Einkommen, Luxusbedürfnisse, Unternehmen, soziale, Haushalt, kostenpflichtige, Ausgaben, materiell

Es gibt verschiedene Arten von Bedürfnissen: Am wichtigsten sind die _____ (z. B. Essen, Schlaf und Gesundheit). Am unwichtigsten sind die _____ (z. B. PlayStation, Freizeit und Pool). Außerdem haben Menschen _____ Bedürfnisse (z. B. mit Freunden Volleyball spielen oder ein Kinobesuch mit der Familie).

Die verschiedenen Arten von Bedürfnissen können aber auch bestimmte Gemeinsamkeiten haben: Das Essen, die PlayStation und der Volleyball sind _____. Das Gegenteil sind _____ Bedürfnisse wie Schlaf, Freizeit und ein Kinobesuch. Für _____ Bedürfnisse braucht man Geld, alles andere ist _____.

Menschen, die in einer Wohnung oder in einem Haus allein oder miteinander leben, bilden einen _____. Das Geld, das eine arbeitende Person verdient, nennt man _____. Dieses ergibt zusammen mit dem bereits ersparten Geld das _____. Das hat man zur Verfügung, um seine _____ für kostenpflichtige Bedürfnisse zu decken.

Wenn man Geld für ein Produkt (z. B. Hose) ausgibt, gehört das Geld dem entsprechenden _____ (z. B. Kleidergeschäft). Dieses kann das Geld einer _____ überweisen, um es dort sicher aufzubewahren. Das aufbewahrte Geld kann zum Beispiel den Personen, die im Unternehmen arbeiten, ausgezahlt werden. Dann fängt das Ganze wieder von vorne an.

Lösung:

Bedürfnisse, Haushalt und Geldkreislauf

Ergänze den Merktext mit den Begriffen, die du in den letzten Stunden gelernt hast!

Bank, Grundbedürfnisse, kostenlos, Budget, immaterielle, Einkommen, Luxusbedürfnisse, Unternehmen, soziale, Haushalt, kostenpflichtige, Ausgaben, materiell

Es gibt verschiedene Arten von Bedürfnissen: Am wichtigsten sind die Grundbedürfnisse (z. B. Essen, Schlaf und Gesundheit). Am unwichtigsten sind die Luxusbedürfnisse (z. B. PlayStation, Freizeit und Pool). Außerdem haben Menschen soziale Bedürfnisse (z. B. mit Freunden Volleyball spielen oder ein Kinobesuch mit der Familie).

Die verschiedenen Arten von Bedürfnissen können aber auch bestimmte Gemeinsamkeiten haben: Das Essen, die PlayStation und der Volleyball sind materiell. Das Gegenteil sind immaterielle Bedürfnisse wie Schlaf, Freizeit und ein Kinobesuch. Für kostenpflichtige Bedürfnisse braucht man Geld, alles andere ist kostenlos.

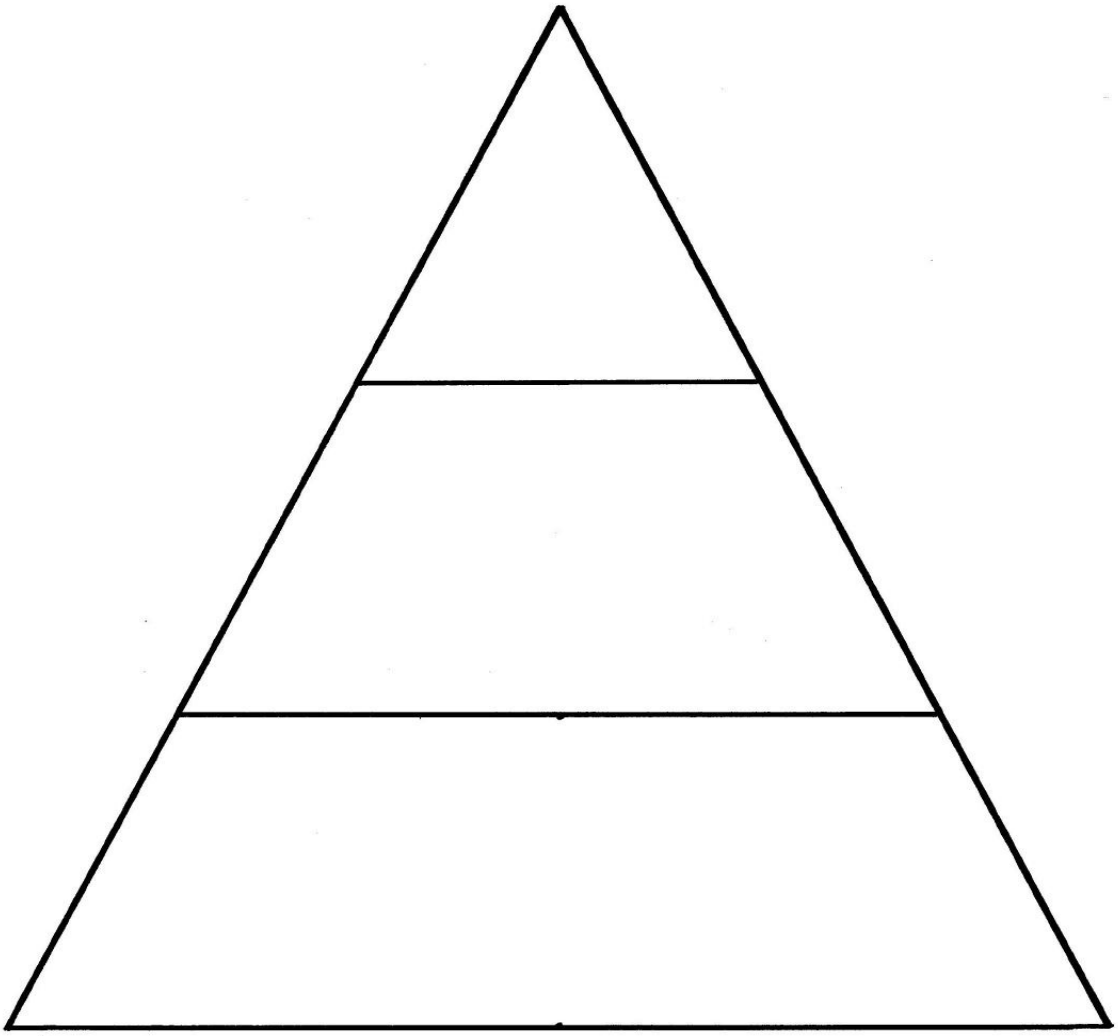
Menschen, die in einer Wohnung oder in einem Haus allein oder miteinander leben, bilden einen Haushalt. Das Geld, das eine arbeitende Person verdient, nennt man Einkommen. Dieses ergibt zusammen mit dem bereits ersparten Geld das Budget. Das hat man zur Verfügung, um seine Ausgaben für kostenpflichtige Bedürfnisse zu decken.

Wenn man Geld für ein Produkt (z. B. Hose) ausgibt, gehört das Geld dem entsprechenden Unternehmen (z. B. Kleidergeschäft). Dieses kann das Geld einer Bank überweisen, um es dort sicher aufzubewahren. Das aufbewahrte Geld kann zum Beispiel den Personen, die im Unternehmen arbeiten, ausgezahlt werden. Dann fängt das Ganze wieder von vorne an.

GWB-Wiederholung **1a/b** **Name**: _____

1. Beschrifte die Pyramide mit den folgenden Begriffen! (10)

PlayStation, Gespräche, soziale Bedürfnisse, Gesundheit, Luxusbedürfnisse, Essen, Freizeit, ins Kino gehen, Grundbedürfnisse, Wärme



2. Welche Bedürfnisse wurden noch nicht genannt? Schreibe in jede Stufe der Pyramide ein passendes Bedürfnis dazu und unterstreiche es! (3)

3. Ergänze die Sätze! (2)

a. Wenn man Geld für ein Produkt (z. B. Spielzeug) ausgibt, gehört das Geld dem entsprechenden _____ (z. B. Spielwarengeschäft).
b. Das gesamte Geld, das man zur Verfügung hat, um seine Ausgaben zu decken, nennt man _____.

GWB-Wiederholung **1a/b** **Name**: _____

4. Richtig oder falsch? (5)

a.	Es gibt Haushalte, die aus einer Person bestehen.	R	F
b.	Das Geld, das eine Person verdient, nennt man Einkommen.	R	F
c.	Manche materiellen Bedürfnisse sind kostenlos.	R	F
d.	Unternehmen können Geld von der Bank ausleihen.	R	F
e.	Es ist sinnvoll, immer zuerst die sozialen Bedürfnisse zu decken.	R	F

5. Schreibe die passenden Begriffe hin! (5)

a. Das Gegenteil von Einkommen: _____
b. Ein immaterielles Bedürfnis: _____
c. Dort kann man Geld sicher aufbewahren lassen: _____
d. Haushalt mit vielen Personen: _____
e. Ein kostenpflichtiges Bedürfnis: _____

Bonus: Was weißt du noch zu den Themen *Bedürfnisse*, *Haushalt* und *Geld-kreislauf*? Du kannst frei entscheiden, was du erklärst. (2)

_____

_____

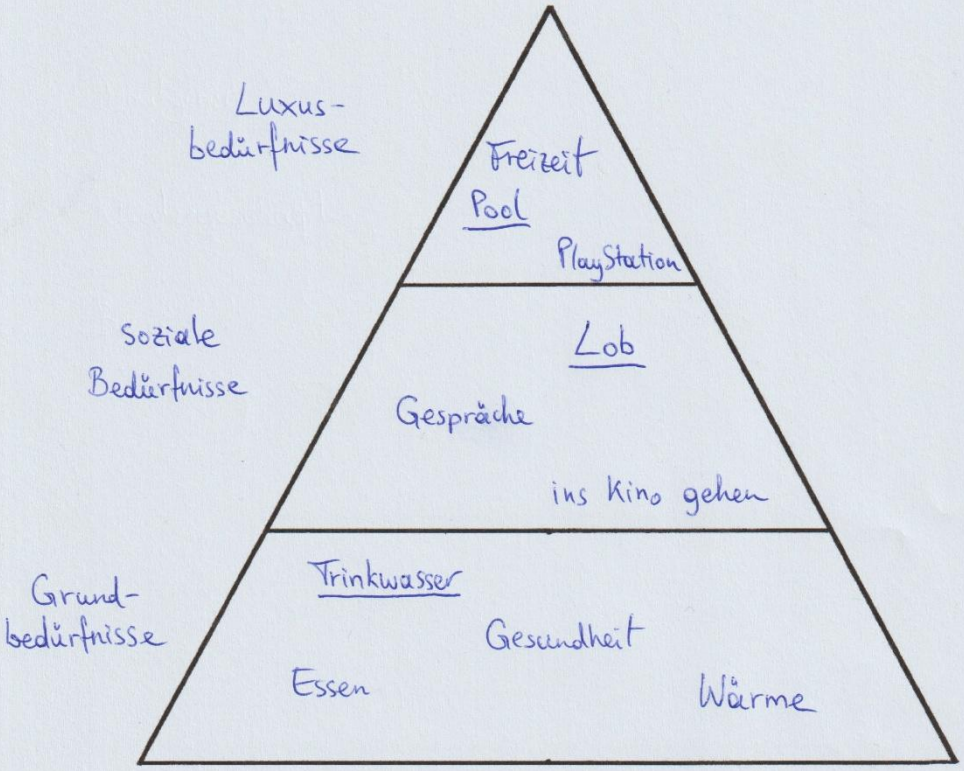
_____

Lösung:

GWB-Wiederholung **1a/b** **Name**: Max Mustermann

1. Beschrifte die Pyramide mit den folgenden Begriffen! (10)

~~PlayStation~~, ~~Gespräche~~, ~~soziale Bedürfnisse~~, ~~Gesundheit~~, ~~Luxusbedürfnisse~~, ~~Essen~~, ~~Freizeit~~, ~~ins Kino gehen~~, ~~Grundbedürfnisse~~, ~~Wärme~~



2. Welche Bedürfnisse wurden noch nicht genannt? Schreibe in jede Stufe der Pyramide ein passendes Bedürfnis dazu und unterstreiche es! (3)

3. Ergänze die Sätze! (2)

a. Wenn man Geld für ein Produkt (z. B. Spielzeug) ausgibt, gehört das Geld dem entsprechenden Unternehmen (z. B. Spielwarengeschäft).

b. Das gesamte Geld, das man zur Verfügung hat, um seine Ausgaben zu decken, nennt man Budget.

GWB-Wiederholung **1a/b** **Name:** Max Mustermann

4. Richtig oder falsch? (5)

a. Es gibt Haushalte, die aus einer Person bestehen. (R) F
b. Das Geld, das eine Person verdient, nennt man Einkommen. (R) F
c. Manche materiellen Bedürfnisse sind kostenlos. (R) F
d. Unternehmen können Geld von der Bank ausleihen. (R) F
e. Es ist sinnvoll, immer zuerst die sozialen Bedürfnisse zu decken. R (F)

5. Schreibe die passenden Begriffe hin! (5)

a. Das Gegenteil von Einkommen: Ausgaben
b. Ein immaterielles Bedürfnis: Frieden
c. Dort kann man Geld sicher aufbewahren lassen: Bank
d. Haushalt mit vielen Personen: Großfamilie
e. Ein kostenpflichtiges Bedürfnis: Essen

Bonus: Was weißt du noch zu den Themen *Bedürfnisse*, *Haushalt* und *Geldkreislauf*? Du kannst frei entscheiden, was du erklärst. (2)

<u>Leistungsbeurteilungskonzept</u>

zum Thema *Leben und Wirtschaften im eigenen Umfeld*

Transparenz und Kommunikation

- Aushändigung des Leistungsbeurteilungskonzepts zu Beginn des Semesters
- Erläuterung der Bewertungsbereiche und deren Gewichtung
- Aufforderung zur Unterfertigung durch eine:n Erziehungsberechtigte:n

Allgemeine Grundsätze

- Ziele der Leistungsbeurteilung:
  - objektive und differenzierte Beurteilung
  - Förderung von individuellen Lernprozessen
- Kriterien der Leistungsbeurteilung:
  - Transparenz
  - Fairness
  - Nachvollziehbarkeit

Bewertungsbereiche und Gewichtung

- 2 Bewertungsbereiche: Mitarbeit und schriftliche Wiederholung mit einer Gewichtung von je 50 %; um dem konstruktivistischen Unterrichtsansatz und dem damit einhergehenden hohen Maß an selbstständigem Lernen gerecht zu werden, ergibt sich die Note zur Hälfte aus den unten genannten Aspekten der Mitarbeit; da es aber gerade bei vielen Gruppenarbeiten wahrscheinlich ist, dass bei unauffälligen Schüler:innen die Mitarbeit als Beurteilungsgrundlage nicht ausreicht, bietet die schriftliche Wiederholung eine Möglichkeit, den eigenen Lernfortschritt unter komplementären Umständen unter Beweis zu stellen
- Unterscheidung zwischen Lernaufgaben (Mitarbeit) und Leistungsaufgaben (schriftliche Wiederholung)
- **<u>Mitarbeit</u>** gem. §4 LBVO (**<u>50 %</u>**) (s. Wacha 2024 a):
  - Häufigkeit und Qualität von Wortmeldungen (u. a. Wiederholen der letzten Einheit, inhaltliche Beiträge zur Erarbeitung des Stoffs, Vorlesen, Präsentieren, Zusammenfassen des Gelernten)
  - Erledigung von Aufgaben
  - Engagement und Teamfähigkeit bei Gruppenarbeiten
  - Heftführung (s. Wacha 2024 b)
- **<u>schriftliche Wiederholung</u>** gem. §8 LBVO (**<u>50 %</u>**):
  - umfasst alle Teilbereiche des behandelten Stoffs
  - in mehreren Aufgaben verschmelzen Teilbereiche des Stoffs

Beurteilungsmethoden

- Mitarbeit:
    - Dokumentation von Unterrichtsbeiträgen (Aspekte: Häufigkeit, Bezug zum Unterrichtsthema, fachliche Korrektheit, gedankliche Tiefe)
    - stichprobenartige Kontrolle der Erledigung von Aufgaben
    - Feststellen des Engagements und der Teamfähigkeit während der Gruppenarbeiten
    - Überprüfung des Hefts
- schriftliche Wiederholung:
    - 5 Aufgaben unterschiedlicher Art, Umfang und Schwierigkeitsgrad
    - 25 erreichbare Punkte (exkl. bis zu 2 Bonus-Punkte)
        - Note 1: 22,5–25,0 Punkte
        - Note 2: 20,0–22,0 Punkte
        - Note 3: 15,5–19,5 Punkte
        - Note 4: 12,5–15,0 Punkte
        - Note 5: 0–12,0 Punkte

Dokumentation und Rückmeldungen

- übersichtliche Erfassung der erbrachten Leistungen (z. B. Excel-Tabelle)
- laufende, mündliche Rückmeldungen (v. a. Kurzfeedbacks zu mündlichen Beiträgen)
- punktuelle, schriftliche Rückmeldungen (Kommentare zu schriftlichen Leistungen, z. B. schriftliche Wiederholung und Heftführung)

Quellen

Neuweg, G. H. (2019). *Kompetenzorientierte Leistungsbeurteilung. Pädagogische und rechtliche Hilfestellungen für die Schulpraxis* (1. Aufl.). Trauner Verlag.

Wacha, L. (2024) a. *Beurteilungsraster Mitarbeit*.

Wacha, L. (2024) b. *Information zur Leistungsbeurteilung*.